

FINMA Working Paper Juni/2010 – Abstractⁱ

Systemische Risiken im Versicherungssektor?

Betrachtungen mit Fokus auf die schweizerische Assekuranz

1 Ziel des Berichtes

Der Bericht strebt an, eine unabhängige und differenzierte Position zur Frage nach potentiellen systemischen Risiken im Versicherungssektor zu entwickeln, die sowohl im nationalen als auch im internationalen Kontext eingebracht werden kann und die Untersuchungen der [Expertenkommission „Too Big to Fail“](#) in der Schweiz ergänzt. Die unbestrittene Bedeutung des Versicherungssektors für die Gesamtwirtschaft ist ein ausreichender Anlass, um auch diesen Sektor auf systemische Risiken hin zu überprüfen und falls nötig Entschärfungsmassnahmen vorzuschlagen. Überlegungen zu dieser Problematik sind angezeigt, auch wenn der Versicherungssektor die Finanzkrise 2007/09, mit Ausnahme der American Insurance Group (AIG), der „Monoliners“ in den USA oder der Konglomerate wie Fortis und der Internationale Nederlanden Groep (ING), ohne nachhaltige Beeinträchtigung überstanden hat.

2 Gliederung des Berichtes

Zuerst werden die Fragestellung des vorliegenden Berichtes und die jeweiligen Untersuchungen in den aktuellen Kontext gestellt. Danach folgt eine Behandlung der vom Financial Stability Board (FSB) definierten Einstufungskriterien der systemischen Relevanz, namentlich Grösse, Verflechtung und (fehlende) Substituierbarkeit aus der Perspektive der Versicherungstätigkeit und ihrer Besonderheiten. Zusätzlich wird auch die zeitliche Komponente berücksichtigt, die erstmals von der International Association of Insurance Supervisors (IAIS) thematisiert wurde, da diese eine wesentliche Differenzierung zwischen dem Bank- und Versicherungsgeschäft darstellt. Die Besonderheiten des Versicherungsmodell und des Aufsichtsregimes werden in der Folge vertieft, und die Unterschiede zum Bankgeschäft fortlaufend hervorgehoben. Des Weiteren wird eine Übersicht von Sondermassnahmen vorgestellt, welche die schweizerische Aufsichtsbehörde ergreifen kann, um den Versichertenschutz zu gewährleisten.

Vor diesem Hintergrund werden anschliessend sieben qualitative Szenarien behandelt, welche die Auswirkungen des Versagens einer wesentlichen Versicherungsfunktion oder eines Versicherungsinstituts hinsichtlich Versicherungskapazität sowie anderer negativer Externalitäten auf den Finanzsek-

tor und die Realwirtschaft untersuchen. Die Szenarien betrachten mögliche Ursachen, Auswirkungen, potentielle Mängel im Aufsichtsregime und Entschärfungs- oder Beseitigungsmassnahmen derselben in folgenden Situationen:

1. Ausfall von Versicherungskapazität
2. Sturm auf ein Versicherungsunternehmen
3. Ansteckung über die Anlagen

bezogen auf die Kapitalmarktaktivitäten:

4. Zahlungsausfall auf Credit Default Swap-Verpflichtungen
5. Zahlungsausfall auf fremdfinanzierte Anlage-Programme

und bezogen auf die Konzernstruktur (Versicherungsgruppen und -konglomerate):

6. Zahlungsausfall wegen limitierter Fungibilität von Kapital und Liquidität, und
7. versicherungsfremdesⁱⁱ Geschäft.

Abschliessend werden die Schlussfolgerungen dargelegt und Vorschläge zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit des Versicherungssektors formuliert.

3 Schlussfolgerungen

Da sich das bestehende schweizerische Aufsichtsregime gestützt durch das Versicherungsgeschäftsmodell grundsätzlich als adäquat erweist, drängen sich weder eine Generalüberholung noch grundlegende Änderungen auf. Angezeigt sind aber gezielte Anpassungen, welche die Widerstandsfähigkeit des Versicherungssektors entsprechend den neuen Gegebenheiten stärken. Es wurden für die Schweiz keine unmittelbaren systemischen Risiken im Versicherungssektor identifiziert und zurzeit kein beaufsichtigtes Versicherungsunternehmen als Too Big to Fail (TBTF) und dementsprechend Too Big to Rescue (TBTR) eingestuft. Mit den erwähnten und im Bericht beschriebenen Verbesserungen sollen folgende Mängel im traditionellen wie im versicherungsfremden und kapitalmarktbezogenen Geschäft adressiert werden:

- Vernachlässigung der Liquiditätsrisiken
- Anfälligkeit des Reservierungsprozesses
- Konzentration von Risiken allgemein und betreffend Rückversicherungsabgaben zur Bestellung des gebundenen Vermögens im Besonderen
- Regulierung und Aufsicht von versicherungsfremden und kapitalmarktbezogenen Aktivitäten
- Regulierung und Aufsicht von Versicherungskonzernen.

ⁱ Vgl. [FINMA Working Paper Juni/2010 „Systemische Risiken im Versicherungssektor?“](#)

ⁱⁱ d.h. nicht reguliertes und das nicht als Versicherung regulierte Geschäft.